

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 28-32 (1978-1982)

Heft: 121

Erratum

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Verschiedenes

Die Generalversammlung 1981 wird voraussichtlich im Kanton Jura, in Delsberg oder Pruntrut abgehalten.

Prof. Cahn stellt das 1. Heft des CIN News Letter vor.

Me Martin empfiehlt das neue Werk von Martin H. Körner, das die SNG mit Fr. 5000.- unterstützt hat.

Ende der Generalversammlung: 17.15 Uhr.

Wissenschaftlicher Teil

Dr. Colin Martin: «Monnaies suisses sur un placard inédit du XVI^e siècle».

In seinen überaus interessanten Ausführungen hat uns der Referent mit dem 1565 erschienenen Plakat bekannt gemacht. Trotz intensiven Nachforschungen bleibt es bis heute ein Rätsel, und die Meinungen verschiedener Numismatiker gehen weit auseinander.

Dr. Hans-Markus von Kaenel: Der Schatzfund von Straubenzell.

Im Jahre 1824 fand man in einem Torfmoor bei Bruggen/Straubenzell SG, einen Klumpen alter Silbermünzen. Aus diesem

Fund gelangten etwa zwei Drittel in drei Teilen in das Schweizerische Landesmuseum. Aufgrund der Fundgeschichte muß der Schatzfund um die Zeitwende in den Boden gekommen sein, der Anlaß dafür ist absolut unbekannt.

Sonntag, 28. September 1980

Um 9.30 Uhr traf man sich zur Besichtigung des Münzkabinetts im Kirchoferhaus, St. Gallen. Der Präsident, Dr. H.-U. Geiger, erklärte in kurzen Worten die Sammlung Burgauer und den in fünf Räumen ausgestellten Silberschatz von Giovanni Züst.

Anschließend fuhren wir per Car durch dichten Nebel nach Appenzell, wo uns prächtiges und warmes Herbstwetter erwartete. Herr Dr. Hermann Grosser hat uns mit sichtlicher Freude «sein» Heimatmuseum gezeigt. Nach einem kurzen Spaziergang entlang der Hauptstraße von Appenzell brachte uns der Car zum Mittagessen ins Restaurant «Gemsli», Weißbad. Vergnügt und wohlbehalten sind wir um 16.15 Uhr wieder in St. Gallen angekommen.

Die Aktuarin: Ruth Feller

AUFRUFE – APPELS

Wir beschäftigen uns mit iulisch-claudischen Bronzemünzen mit Gegenstempeln. Wir bitten alle Schweizer Sammler solcher Münzen uns Photos oder andere Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Für weitere Informationen wende man sich bitte an:

Prof. Emanuela Ercolani
Istituto Storia Antica
c/o Facoltà Lettere Filosofia
Via Zamboni 38
I - 40100 Bologna

Münzen aus dem Schatzfund von Sous-Vent bei Bex VD

Im Dezember 1886 wurden dort etwa 650 römische Münzen und zwei silberne Armreifen gefunden. Das Bernische Historische Museum kaufte 1888 die beiden Schmuckstücke und 94 Münzen. Es handelt sich dabei um

Antoniniane der Kaiser Gordian III. bis Gallienus (sowie Salonina, Saloninus und Divus Valerian II.). Sie gelangten über den Bijoutier Ed. Gohl (Vernet-Montreux), der sie von einem Händler namens Morde Cavin (Lausanne) in Kommission hatte, an das BHM.

Der Unterzeichnete bereitet eine Publikation dieses Fundes vor und bittet alle Sammler und Betreuer von Münzkabinetten (mit denen nicht schon direkt Kontakt aufgenommen wurde) um Anzeige von Münzen aus diesem Fundort. Er ist auch dankbar für alle anderen Informationen (z. B. zur Person der Händler), die in diesem Zusammenhang weiterhelfen könnten.

Franz E. König
Bernisches Historisches Museum
Münzkabinett
Helvetiaplatz 5
3005 Bern

ERRATUM

GNS, 120, 1980, p. 89, dernier alinéa il faut lire: ... le droit des deux exemplaires de Chavari (nos 11 et 12 du catalogue) ...